



Fachbrief Nr. 8

Französisch

August 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Anmerkungen zum Fachteil C Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1-10.....	4
1.1	<i>Grundsätzliches.....</i>	4
1.2	<i>Die plurilinguale Kompetenz.....</i>	5
1.3	<i>Die fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz</i>	7
1.4	<i>Die literarisch-ästhetische Kompetenz.....</i>	8
2	Poetische Texte in der Gymnasialen Oberstufe.....	9
2.1	<i>Allgemeines.....</i>	9
2.2	<i>Gedichte</i>	9
2.3	<i>Chansons</i>	11
3	Hinweise zum Abitur	14
3.1	<i>Änderung des Prüfungsschwerpunktes in Q 4 ab 2027</i>	14
3.2	<i>Neuer Grundstock von Operatoren ab 2027</i>	14
3.3	<i>Neue Deskriptoren für die Beurteilung der sprachlichen und inhaltlichen Leistung</i>	15
3.4	<i>Das Online-Klausurgutachten</i>	15
4	Zertifizierungsoptionen: DELF scolaire und DELF intégré	17
4.1	<i>DELF scolaire - Termine und Gebühren.....</i>	17
4.2	<i>DELF scolaire intégré - Ankündigungen und Termine.....</i>	17

5	Verschiedenes	19
5.1	<i>Angebote des Deutsch-Französischen Jugendwerks.....</i>	<i>19</i>
5.2	<i>FranceMobil: Animationen in Schulen.....</i>	<i>20</i>
5.3	<i>Wettbewerbe</i>	<i>20</i>
5.4	<i>Aktualisierte Handreichung.....</i>	<i>21</i>

Herausgeber:	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
Redaktion:	MBJS, Ref. 33
Autorin:	Dr. Korinna Hiersche
Kontakt:	Dr. Korinna.Hiersche@schulaemter.brandenburg.de

Vorwort

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in diesem Fachbrief soll es zunächst um den Fachteil C Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1-10 (RLP), der ab dem Schuljahr 2025/2026 für alle Jahrgangsstufen in Kraft tritt, gehen. Dabei sollen die neu hinzugekommenen Kompetenzen erläutert und ihre praktische Relevanz für den Französischunterricht kommentiert werden.

Für die Gestaltung des Unterrichts in der Gymnasialen Oberstufe werden diesmal poetische Texte, d.h. Gedichte und Chansons, in den Blick genommen und deren Beitrag zur Motivation und Stärkung der literarisch-ästhetischen Kompetenz thematisiert.

Darüber hinaus finden Sie Hinweise zum Abitur, d. h. zu einem veränderten Prüfungsschwerpunkt im vierten Semester der Qualifikationsphase, dem leicht modifizierten Grundstock von Operatoren, den überarbeiteten Deskriptoren für die Beurteilung der sprachlichen und inhaltlichen Leistung, dem Online-Klausurgutachten und den Arbeitszeiten im schriftlichen Abitur.

Ebenso soll auf Angebote unserer außerschulischen Kooperationspartner, wie dem Institut français und dem Deutsch-Französischen-Jugendwerk, sowie auf Wettbewerbe hingewiesen werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude an der Arbeit mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Fragen können Sie gern an mich unter der angegebenen Dienst-E-Mail-Adresse richten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Korinna Hiersche
Fachaufsicht Französisch

1 Anmerkungen zum Fachteil C Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1-10

1.1 Grundsätzliches

Der Teil C ist für die Jahrgangsstufen 1-10 im Land Brandenburg ab dem Schuljahr 2025/2026 gültig. Die neue Fassung des RLP erlangte am 1. August 2024 ihre Gültigkeit beginnend mit den Jahrgangsstufen 1/2 und 7/8. Ab dem Schuljahr 2025/2026 ist sie nun umfassend gültig für die Jahrgangsstufen 1- 10. Die Anpassung erfolgte 2024 auf der Grundlage der weiterentwickelten Bildungsstandards für den Ersten und Mittleren Schulabschluss. Deshalb soll im Folgenden vor allem auf die Neuerungen eingegangen werden. Die Themen und Inhalte sind unverändert. Sie können auf unterschiedlichem Niveau unterrichtet werden. Den aktuellen RLP finden Sie auf dem Bildungsserver zum Download.¹

Die Standards orientieren sich sowohl am Kompetenzmodell als auch an den fachlichen Unterrichtszielen. Sie tragen dabei den Anforderungen der Lebens- und zukünftigen Arbeitswelt der Lernenden Rechnung.

Das Kompetenzmodell wurde modifiziert und durch neue Kompetenzen ergänzt. Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist nach wie vor die Entwicklung der kommunikativen und interkulturellen Handlungsfähigkeit. Im Zentrum steht die funktionale kommunikative Kompetenz, unter die rezeptive Teilkompetenzen wie Hörverstehen/audiovisuelles Verstehen (zuvor als Hörsehverstehen bezeichnet) und Leseverstehen sowie produktive Teilkompetenzen (Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung/Mediation) fallen.

Hinzu kommen die plurilinguale Kompetenz, die fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz und die literarisch-ästhetische Kompetenz. Sie sollen in ihrer Bedeutung für den Französischunterricht in der Sekundarstufe I im Folgenden kommentiert werden.

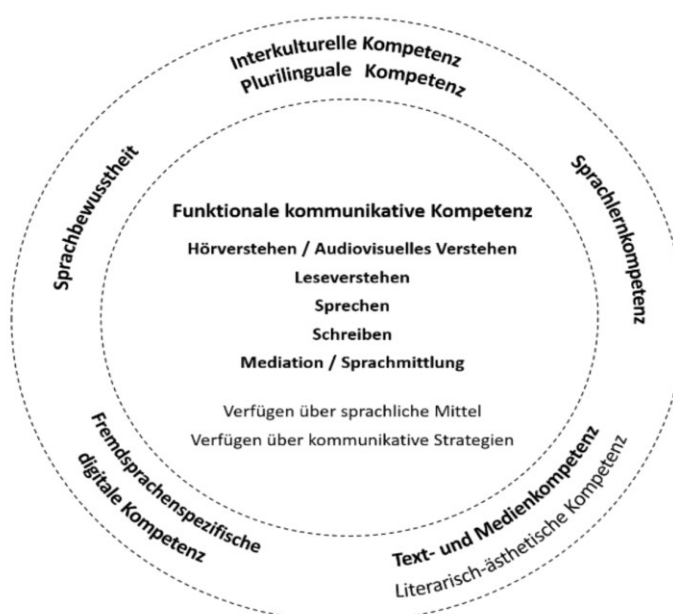


Abbildung: Kompetenzmodell²

¹ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_Mod_Fremdsprachen_2025_01_28.pdf

² Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Ersten Schulabschluss und den Mittleren Schulabschluss, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004 und vom 04.12.2003 i.d.F. vom 22.06.2023

1.2 Die plurilinguale Kompetenz

Der Rahmenlehrplan weist auf die enge Verbundenheit von interkultureller und der plurilingualer Kompetenz hin. Die interkulturelle Kompetenz beschreibt die Fähigkeit und Bereitschaft, bei direkten und medial vermittelten Begegnungen und beim Umgang mit Texten kommunikativ und kulturell angemessen zu reagieren. Sie versetzt Schülerinnen und Schüler in die Lage, auf der Basis von soziokulturellem und soziolinguistischem Wissen flexibel zu agieren sowie verschiedene Perspektiven zu verstehen und zu reflektieren.

Die plurilinguale Kompetenz trägt der Tatsache Rechnung, dass die Gesellschaft zunehmend von kultureller Vielfalt und von Mehrsprachigkeit (Plurilingualität) geprägt ist. Schülerinnen und Schüler werden als selbstständige Akteurinnen und Akteure des Spracherwerbs auf Grund der eigenen sprachlichen und kulturellen Erfahrungen gesehen. Mit jeder weiteren Sprache erweitern sie ihr individuelles plurilinguales Repertoire. Damit werden sie ermächtigt, die bereits vorhandenen Ressourcen zu nutzen, um erfolgreich in der Zielsprache zu kommunizieren (RLP, Teil C, S. 8).

Die Schülerinnen und Schüler nutzen dabei nicht nur ihre Kenntnisse der Schulsprache Deutsch oder im Fall von Französisch der ersten Fremdsprache Englisch, sondern ggf. auch ihrer Herkunftssprache bzw. einer weiteren in der Familie gesprochenen Sprache, dialektaler Varianten oder unterschiedlicher sprachlicher Register.

"Mehrsprachigkeit ist ein Anspruch, der sich aus den gesellschaftlichen Entwicklungen ergibt und der auf der Basis bewährter Bildungsstandards und Rahmenlehrpläne in allen Fächern weiterentwickelt werden muss. Einige Kinder verfügen bereits vor Schuleintritt über eine individuelle Mehrsprachenkompetenz, die auszubauen ist. Perspektivisch betrachtet werden immer mehr Schülerinnen und Schüler neben der deutschen Sprache mindestens eine zweite Sprache sprechen." (Mehrsprachigkeitskonzept, Bestandsaufnahme und strategische Weiterentwicklung der Sprachenvielfalt im Bildungssystem im Land Brandenburg, Stand Januar 2023, S. 5)³

In dem zitierten Dokument wird erläutert, dass idealtypisch zwischen lebensweltlich erworbenen Sprachkenntnissen, die sich vor allem auf den mündlichen Gebrauch der Sprache stützen, und fremdsprachlich erworbenen zu unterscheiden ist (vgl. Mehrsprachigkeitskonzept, S.7).

Darüber hinaus präzisieren die Verfasser: "Die vielfach geäußerte Befürchtung, dass die Förderung anderer Herkunftssprachen auf Kosten des Erwerbs der allgemeinen Verkehrssprache geht, ist durch die Forschung nicht belegt. Es zeigt sich eher das Gegenteil: Heranwachsende, die über gut ausgebaute Fähigkeiten in der Herkunftssprache verfügen, schneiden auch im Deutschen und in schulischen Fremdsprachen gut ab." (Mehrsprachigkeitskonzept, S.7f.)

Dabei darf nicht übersehen werden, dass der Terminus "Mehrsprachigkeit" sehr unterschiedliche Ausprägungen erfährt. So können manche Kinder nur eingeschränkt in der Sprache der Eltern kommunizieren, andere wiederum beherrschen diese sicher in Wort und Schrift. Lehrkräfte, die sich näher für das Thema interessieren, seien auf folgenden Artikel des Deutschen Schulportals der Robert-Bosch-Stiftung hingewiesen: <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/mehrsprachigkeit-lernvorteil-oder-risikofaktor/>

Die Studie teilt die Bedenken, dass Migrationssprachen ein Risikofaktor für die schulische Laufbahn eines Kindes seien, nicht. Sie weist vielmehr darauf hin, dass sozioökonomische

³ <https://mbjs.brandenburg.de/sixcms/media.php/140/mehrsprachigkeitskonzept.pdf>

Faktoren wie Bildungsferne oder Armut eher Erklärungen für geringere schulische Erfolge liefern. Von Interesse ist, dass bundesweit vier von zehn Kindern zu Hause eine weitere Sprache sprechen. Ferner verweist die Verfasserin darauf, dass laut einer Studie der Universität Hamburg mehrsprachige Kinder am Ende der Grundschule ein höheres Maß an Sprachbewusstheit aufweisen.

Bei den stark individualisierten Sprachbiografien in Folge lebensweltlich erworbener Sprachkenntnisse ist es nicht leicht, diesen im Fremdsprachenunterricht praktisch gerecht zu werden. In jedem Fall sollten sie gewürdigt werden. Dies kann in Form von Projekttagen oder einzelnen Unterrichtsstunden geschehen, wo die Schülerinnen und Schüler eine (z. B. in der Familie gesprochene) Sprache vorstellen können.

Für den Französischunterricht haben insbesondere Schülerinnen und Schüler einen Vorteil, die eine weitere romanische Sprache bereits - etwa in der Familie - sprechen. Diese Erfahrung konnte ich mit Schülerinnen und Schülern, die Rumänisch, Spanisch oder Portugiesisch zu Hause sprechen, machen. Das kann ggf. für die Lerngruppe insgesamt auch einmal zu einem Sprachvergleich genutzt werden, der sich nicht nur auf den Wortschatz beschränkt, sondern sich auch auf grammatische Kategorien bezieht, wie z. B. den Subjonctif, die es im Deutschen nicht gibt, jedoch in anderen romanischen Sprachen.

Lehrkräfte, die selbst eine weitere romanische Sprache fließend oder in Grundzügen beherrschen, können selbst oder mit Hilfe von Schülerinnen und Schülern mit einer romanischen Muttersprache Brücken vom Französischen zu anderen romanischen Sprachen aufzeigen und so für das Erlernen weiterer Fremdsprachen motivieren.

In der Regel können alle Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I an den Unterricht in der ersten Fremdsprache Englisch anknüpfen. Durch eine Vielzahl von Vokabeln, die durch die normannischen Eroberer im Mittelalter in die englische Sprache gelangt sind, können die Schülerinnen und Schüler sich einen Teil des französischen Vokabulars erschließen. Moderne Lehrwerke gehen explizit darauf ein.

Auch grammatisch-syntaktische Strukturen, wie die indirekte Rede (die im Englischen eine Zeitenfolge wie im Französischen aufweist) und Partizipialkonstruktionen in Englisch und Französisch, weisen Parallelen auf. Auf der anderen Seite ist auch der kontrastive Sprachvergleich sinnvoll. So sollte man die Schülerinnen und Schüler darauf hinweisen, dass Objektpronomen im Englischen und Deutschen an einer anderen Stelle im Satz stehen als im Französischen und in anderen romanischen Sprachen. Bedingungssätze in Deutsch, Französisch und Englisch etwa eignen sich ebenfalls zum Sprachvergleich.

Nicht zuletzt sei darauf hingewiesen, dass Schülerinnen und Schüler mit lebensweltlichen Erfahrungen einer anderen Kultur ihre Erfahrungen in den Unterricht einbringen können. So sind Vorstellungen von Höflichkeit, direkter und indirekter Kommunikation nicht nur ein Unterscheidungsmerkmal zwischen französischer und deutscher Kultur.

Ebenso können Essgewohnheiten, Feste, Lern- und Lehrmethoden in verschiedenen Kulturen thematisiert werden. So fällt Schülerinnen und Schülern beim Schüleraustausch in Frankreich sofort die andere Didaktik, bei längeren Aufenthalten auch das andere Schüler-Lehrer-Verhältnis auf. Davon können ebenfalls Schülerinnen und Schüler berichten, die auf Grund eines Auslandsaufenthaltes oder eines längeren Schulbesuchs in einem anderen Land ein anderes Schulsystem kennengelernt haben.

1.3 Die fremdsprachenspezifische digitale Kompetenz

Zu dem Thema Künstliche Intelligenz (KI) im Fremdsprachenunterricht gab es im letzten Fachbrief, Nr. 7, einen eigenen Beitrag. Dabei muss in jeder Phase des Französischunterrichts abgewogen werden, wie die digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler altersgemäß und dem Lernstand entsprechend sinnvoll eingesetzt werden können. In einer Anfangsphase kann es zielführender sein, dass die Lernenden die im Unterricht erworbenen sprachlichen Floskeln festigen und variieren. Es gibt natürlich die Möglichkeit, KI als Lernhilfe zu benutzen. Allerdings ist gerade bei Hausaufgaben die Versuchung groß, den Lernprozess zu umgehen.

Wer sich näher für die Vor- und Nachteile der KI in schulischen Lernprozessen interessiert, sei auf eine entsprechende Publikation des Deutschen Schulportals der Robert-Bosch-Stiftung verwiesen. Nicht als Denkersatz, sondern als kritischer Freund sollte die KI laut Klaus Zierer, Professor für Schulpädagogik, dienen (vgl. <https://deutsches-schulportal.de/bildungsfor-schung/wann-ki-beim-lernen-hilft-und-wann-sie-schadet/>)

Neuere Lehrwerke bieten eine Vielzahl von Hörtexten und audiovisuellen Materialien, die genutzt werden sollten, um den Schülerinnen und Schülern die Scheu vor dem Sprechtempo zu nehmen und davor, nicht immer jedes Wort zu verstehen. Denn im Französischunterricht wird Hörverstehen durchaus als Herausforderung empfunden. Da die Schülerinnen und Schüler, anders als im Englischen, ihr audiovisuelles Sprachverständnis in Französisch kaum durch das Schauen von Serien trainieren, befassen sie sich wenig mit der Sprache außerhalb des schulischen Unterrichts.

Die Lehrkraft kann die Schülerinnen und Schüler darauf hinweisen, dass sie daran selbst etwas ändern können. Es finden sich eine Vielzahl von französischen Videos auf verschiedenen Sprachniveaus im Internet. Sie können auch mit Untertiteln, am besten mit französischen, geschaut werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen in der Regel nur das Niveau ihrer Französischkenntnisse gemäß den Niveaustufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER), der auch auf den Lehrwerken vermerkt ist, z.B. A1 oder A2 eingeben und finden dann auf youtube eine ganze Reihe von Angeboten.

Für A2 empfiehlt sich etwa "Français facile, Easy french" mit kurzen Geschichten oder "Apprendre le français avec conversation simple". Wer gezielt grammatische Strukturen und mehr wiederholen will, für den ist "fit für franze" empfehlenswert. Oder Sie schicken Ihre Schüler und Schülerinnen einfach auf Entdeckungsreise auf die Website von TV 5 Monde und lassen Sie "apprendre le français" eingeben. Dort befinden sich Materialien für verschiedene Niveaustufen zum selbstständigen Üben (<https://apprendre.tv5monde.com/fr>).

Wenn es darum geht, Schülerinnen und Schülern mehr Freude an der französischen Sprache zu vermitteln, so sind französische Comedy-Videos von Cyprien, die "palmashow" zu empfehlen oder die auf TV 5 Monde angebotenen Musik-Videos, zu denen Lehrkräfte die bereitgestellten Übungen im Unterricht nutzen können (<https://enseigner.tv5monde.com/themes/musique>).

Es kann auch einfach eine Gelegenheit dafür sein, dass die Lernenden mehr Kontakt mit der französischen Sprache bekommen und ein Verhältnis zur Sprache außerhalb des Unterrichts aufbauen. Videos zu eigenen Hobbies, wie z. B. Kochen oder eine Sportart sind ebenso empfehlenswert.

Fortgeschrittene am Ende der Sekundarstufe I könnten es mit auf youtube zu findenden Videos von Hugo versuchen (Vidéos innerFrench). Es werden dort sehr unterschiedliche Themen angeboten von Grammatik bis zu landeskundlichen Inhalten mit Titeln wie z.B. "Pourquoi toutes les marques de luxe sont-elles françaises?" oder "Les Français ne voient Nice comme vous" oder "Mes 3 endroits préférés à Paris" oder "Ne dites pas «J'ai deux»" über die Tücken des Pronomens "en". Der Podcaster spricht langsam, erklärt Unterschiede zwischen Sprachen (eher zwischen Englisch und Französisch) und erläutert schwierige Vokabeln.

1.4 Die literarisch-ästhetische Kompetenz

Auf der rezeptiven Ebene ist für Anfänger auf einfache Abzählreime (Comptines), kurze Geschichten und Comics hinzuweisen, die sich in Frankreich großer Beliebtheit erfreuen, oder Werbeslogans, die sich häufig durch eine besondere sprachliche Gestaltung auszeichnen. Im Unterschied zu literarischen Texten vermitteln diese ihre Botschaft unverschlüsselt und sind daher meist leicht verständlich.

Auf der produktiven Ebene finden sich bereits in den ersten Bänden der Lehrwerke Übungen, bei denen es darum geht, eine Geschichte weiterzuerzählen, Texte zu Bildern zu erfinden, usw. Die Schulbuchverlage bieten für alle Lernstufen Lektüren an, die zusätzlich oder ggf. statt einer Lehrbucheinheit behandelt werden können.

Gedichte, Chansontexte oder kurze Geschichten bieten den Vorteil, dass sie in wenigen Stunden besprochen werden können. Für die Automatisierung ist das Lesen zusammenhängender längerer Texte dagegen besonders wertvoll. Die Schülerinnen und Schüler können dabei lernen, unbekanntes Vokabular zu inferieren bzw. dessen Bedeutung aus dem Kontext zu erschließen. Die ästhetisch-literarische Kompetenz kann der Alters- und Lernstufe gemäß sowohl rezeptiv als auch produktiv gefördert werden. Es können Verfahren der Autorin oder des Autors thematisiert werden (Spannungstechniken, Erzählperspektive, Stil, Aufbau des Textes) oder eigene Texte verfasst werden (Perspektivwechsel, Weiterschreiben von Geschichten, Rollenbiografien, Gestaltung einzelner Szenen als Fotoroman, Comic, Drehbuch- oder Filmszenen).

Es ist sinnvoll, sich mit anderen Fächern wie Deutsch und Englisch abzusprechen, um Redundanzen zu vermeiden bzw. Synergie-Effekte zu erzeugen und auf bereits Erlerntes zurückzugreifen. Die neuen Kompetenzen sollten bei einer Überarbeitung des schulinternen Lehrplans auf jeder Stufe Berücksichtigung finden.

2 Poetische Texte in der Gymnasialen Oberstufe

2.1 Allgemeines

Es sollte Ziel des Unterrichts sein, die literarisch-ästhetische Kompetenz über die Sekundarstufe I hinaus zu entwickeln. Als literarische Gattung hat Lyrik nicht unbedingt den Ruf, besonders leicht zugänglich zu sein. Durch die gebundene, teils verschlüsselte Sprache fällt das Verständnis schon in der Mutter- bzw. der Schulsprache Deutsch nicht immer leicht.

Gedichte haben jedoch den Vorteil, von der Länge überschaubar und auf Grund ihrer Bildhaftigkeit und Mehrdeutigkeit sehr suggestiv zu sein. Und auch hier gibt es unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Da Gedichte oder Chansontexte kaum noch Gegenstand von Abiturprüfungen sind, sondern in der Regel Auszüge aus Prosa-Werken oder Artikeln, bietet das Gedicht oder der Chansontext eine Möglichkeit, etwas "außerhalb der Reihe" zu machen, das nicht dem Grundsatz "teaching for testing" folgt.

Das kann motivieren und muss nicht viel Zeit in Anspruch nehmen. Im Folgenden soll dargestellt werden, wie Gedichte integriert behandelt werden können, ohne eine ganze Unterrichtseinheit über französische Lyrik zu machen. Es soll dabei nicht Ziel sein, eine detaillierte Analyse vorzunehmen, sondern für poetische Sprache zu sensibilisieren und zum Gespräch anzuregen.

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, Chansontexte zu behandeln, die oft in einer nicht allzu schwierigen Sprache verfasst sind, da sie sich an ein breiteres Publikum wenden. Das soll u.a. anhand von Liedtexten der Populärmusik aus dem frankophonen Afrika gezeigt werden, die in Zusammenhang mit dem Thema "Frankophonie" behandelt werden können.

2.2 Gedichte

In einem Grundkurs Französisch las ich mit den Schülerinnen und Schülern im Zusammenhang mit dem Thema "Vivre dans une société multiculturelle" den Roman von Faïza Guène "Kiffe kiffe demain", Stuttgart 2012 (Reclam). In dem Roman erzählt die marokkanisch-stämmige Ich-Erzählerin, die aus ärmlichen Verhältnissen stammt, von ihrem Alltag in einer Pariser Vorstadt. Ein Freund der Hauptfigur ist Hamoudi, der sich als Gelegenheitsarbeiter und kleiner Dealer durchs Leben schlägt. Er rezitiert der Hauptfigur Doria gern Gedichte von Arthur Rimbaud. Der Dichter wird im Lauf des Romans mehrmals erwähnt.

- Das nahm ich zum Anlass, mit den Schülerinnen und Schülern ein Gedicht von **Arthur Rimbaud** zu lesen. Das bekannte Sonett "*Le dormeur du val*" kam mir recht eingängig vor. Inmitten einer überwältigend schönen Natur liegt ein junger Mann, der auf den ersten Blick wie ein Schlafender wirkt. Seine Blässe und die Einschlaglöcher von Kugeln in seiner Brust machen jedoch deutlich, dass er ein Kriegsoffer ist.

Zunächst sollten die Schülerinnen und Schüler das Verständnis des Textes mit reichlich Vokabelangaben in Kleingruppen erarbeiten. Einige formale Beobachtungen am Text und eine Bedeutungshypothese wurden im Anschluss besprochen. Ich stellte dem Kurs auch eine Nachdichtung und eine Interlinear-Übersetzung zu Verfügung, ließ die Schülerinnen und Schüler den Text laut lesen und spielte eine von einem Muttersprachler vorgetragene Version aus dem Internet vor.

Wir diskutierten die Vorzüge und Grenzen beider Übertragungen ins Deutsche und sprachen über den Inhalt, der sich sowohl vor dem historischen Hintergrund als auch losgelöst

davon betrachten lässt. Da dieses Gedicht Schulstoff in Frankreich ist, lassen sich Interpretationen dazu unschwer im Netz finden. Getragen wird der Text von dem Kontrast zwischen der Schönheit der Natur und dem frühen, gewaltsamen Tod eines jungen Menschen, s. dazu: <https://lespetitesanalyses.com/litterature/cahiers-de-douai/analyse-des-poemes/le-dormeur-du-val/> (Text mit ausführlicher Interpretation).

Es ist m. E. bei dem inhaltlichen Anspruch von poetischen Texten legitim, das Gespräch in Teilen auf Deutsch zu führen und wesentliche Aspekte am Ende gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern auf Französisch zusammenzufassen. Das Gedicht von Rimbaud gefiel einigen Kursteilnehmern so gut, dass der Vorschlag kam, bei Gelegenheit wieder einmal ein Gedicht zu behandeln.

- Ich wählte das zweite Mal ein Gedicht, das nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Lektüre stand, nämlich eines von **Charles Baudelaire**, einem anderen großen Vertreter des Symbolismus, mit dem Titel "*Le Soleil*", zu dem es eine Nachdichtung von Walter Benjamin gibt: <https://lyricstranslate.com/de/le-soleil-die-sonne-walter-benjamin.html> (Originaltext von Charles Baudelaire und Übersetzung von Walter Benjamin).

Es gelang den Schülerinnen und Schülern selbst, den Vergleich zwischen der Sonne, die ausnahmslos alles bescheint, belebt und verschönert und dem Dichter, der das Hässliche, Ärmliche durch seine Kunst "adelt", zu erfassen. Ich gab ihnen zusätzlich einige Informationen zu Baudelaire als Dichter der Moderne. Mit seiner Ästhetik ist er den Romanautoren des bürgerlichen Realismus vergleichbar ist, da er Armut, soziales Außenseitertum, Verfall und Hässlichkeit zum Gegenstand von Lyrik macht.

- Wenn die Lehrkraft diese Gedichte als sprachlich zu herausfordernd für ihre Lerngruppe empfindet, kann sie auf einfachere, kurze Texte etwa von **Jacques Prévert** zurückgreifen, wie z. B. "*Déjeuner du matin*" oder "*Droit de regard*".

Droit de regard

Vous

je ne vous regarde pas

ma vie non plus ne vous regarde pas

J'aime ce que j'aime

et cela seul me regarde

et me voit

J'aime ceux que j'aime

je les regarde

ils m'en donnent droit. (<https://www.poemes.co/droit-de-regard.html>)

Der leicht verständliche Text spielt mit den verschiedenen Bedeutungen des Verbes "regarder", eines der ersten Verben, die die Schülerinnen und Schüler häufig gelernt haben. Es wird einmal in der Bedeutung von "schauen" oder "anschauen", also des bewussten Hinsehens, und zum anderen in der Bedeutung "jdn etwas angehen" gebraucht. Von Interesse ist dabei auch der Einsatz der verschiedenen Pronomina (Subjektpronomina, Objektpronomina, Relativpronomina). Inhaltlich gesehen hat es der kurze Text durchaus in sich. Es geht darum, wer wen wie wahrnimmt, und zwar, indem er echte Anteilnahme und nicht voyeuristische Neugier an der Person bekundet. Diese Unterscheidung steht in direktem Zusammenhang mit Freundschaft, Liebe und Privatsphäre, zu der das lyrische Ich und die ihm Nahestehenden nur ausgewählten Menschen Zugang gewähren.

- Ein Gedicht mit einer verblüffenden Pointe von **Léopold Senghor**, einem der wohl bekanntesten afrikanischen Lyriker und Vertreter der "négritude", soll hier als Übergang zum Thema der Frankophonie dienen.

Poème à mon frère blanc

Cher frère blanc,

*Quand je suis né, j'étais noir,
Quand j'ai grandi, j'étais noir,
Quand je suis au soleil, je suis noir,
Quand je suis malade, je suis noir,
Quand je mourrai, je serai noir.*

*Tandis que toi, homme blanc,
Quand tu es né, tu étais rose,
Quand tu as grandi, tu étais blanc,
Quand tu vas au soleil, tu es rouge,
Quand tu as froid, tu es bleu,
Quand tu as peur, tu es vert,
Quand tu es malade, tu es jaune,
Quand tu mourras, tu seras gris.*

*Alors, de nous deux,
Qui est l'homme de couleur ?*

<https://www.histoire-immigration.fr/agenda/2019-02/poeme-mon-frere-blanc>

Das Gedicht ist vom Wortschatz und von der Form her einfach zu verstehen. Es lässt sich indes vielfältig deuten. Wer spricht über wen und wie? Was hat das mit Kolonialismus, Postkolonialismus und Vorurteilen zu tun? Ist es legitim, ein solches Thema mit Humor behandeln, wie es Senghor tut? Und warum nennt das lyrische Ich seinen weißen Gegenüber trotz allem "Bruder"? Zu dem Gedicht lassen sich im Netz eine große Anzahl von Rezitationen und Übersetzungen finden.

2.3 Chansons

Auf der Suche nach geeigneten (afrikanischen) Chansons erweist sich TV 5 Monde als wahre Fundgrube. Anzumerken ist, dass viele afrikanische Interpretinnen und Interpreten aus frankophonen afrikanischen Ländern auch auf Englisch oder in verschiedenen afrikanischen Sprachen singen. Sie mischen diese Sprachen sogar in manchen ihrer Lieder, ebenso wie verschiedene Musikstile. Viel an Information und an Musik-Videos findet sich bei TV5 Monde Afrique. Hier wäre etwa die Sendung Stars-Parade zu nennen: (<https://afrique.tv5monde.com/videos/musique/stars-parade>).

Im Folgenden seien einige Beispiele kurz erläutert.

- Die kongolesische Sängerin und Aktivistin **Cécile Banza** lässt sich anhand eines auf Radio France Internationale Musique gegebenen Interviews mit dem Titel "Cécile Banza, une femme engagée" vorstellen(<https://www.youtube.com/watch?v=H0Z8f1D01Fg>). Cécile Banza ist Gewinnerin des Preises "Découvertes RFI 2019" und tritt für die Rechte von Frauen in ihrem Heimatland ein. Sie hat durch den frühen Tod ihrer Eltern selbst eine schwierige Jugend gehabt und verarbeitet eigene Erfahrungen in ihren Texten. Mit ihrer kleinen Schwester lebte sie auf der Straße und beide Mädchen wurden der Hexerei

bezieht. In dem Interview berichtet sie ebenfalls von ihrer Karriere als Musikerin. Besonders interessant sind die letzten zehn Minuten, wo sie von der Zeit nach dem Tod ihres Vaters spricht und ihrem Engagement für die Emanzipation der Frau. Sie fordert dabei junge Frauen in ihrem Land auf, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Auf ihrem Album "Praefatio" singt Cécile Banza in mehreren Sprachen. So erzählt sie in dem Lied "Sur le pavé" (<https://www.youtube.com/watch?v=aVFIFDoN3KA>) von einem Mädchen aus armer Familie, das viel Zeit auf der Straße verbringt, dort menschliche Wärme und Zusammenhalt erlebt, aber auch Gewalt. Auch wenn hier keine grausamen Szenen geschildert sind, muss das Thema mit Fingerspitzengefühl behandelt werden. Ebenso kann man das Lied "Na Mileli" (<https://www.youtube.com/watch?v=ESSSV5Qaeq8>), (größtenteils) auf Französisch verfasst, das vom Ende einer Liebesbeziehung handelt, zum Thema machen oder "Fragile" (https://www.youtube.com/watch?v=RASnuC4_UPg), ein Lied über die Liebe und das Erwachsenwerden. Mehr Information zu der Sängerin findet man unter: <https://pan-african-music.com/celine-banza-voix-de-velours-moral-dacier/>

- Eine weitere engagierte kongolesische Sängerin ist **Naxx Bitota**. Sie gibt auf TV 5 Monde ein Interview zu ihrem neuen Album im Rahmen des Festivals "Nuits d'Afrique", das jährlich in Montréal stattfindet. Sie appelliert an die Jungen, ihr Leben in die Hand zu nehmen, setzt sich für Frauen und nachhaltige Entwicklung ein (<https://information.tv5monde.com/afrique/video/la-congolaise-naxx-bitota-presente-son-nouvel-album-intitule-64-2781582>).
Das Lied "Maamu" widmet sie ihrer Mutter und der afrikanischen Frau, die viele wichtige gesellschaftliche Aufgaben meistert (<https://www.youtube.com/watch?v=k9Q8iXifAdY>). Sie singt weitere Titel wie "Petite fille" und "Amour sans frontières" auf Französisch. Der Nachteil ist, dass man zwar teilweise Untertitel nutzen kann, jedoch die Liedtexte separat nicht im Netz auffindbar sind.
- Auf humorvolle Weise ruft die kamerunische Rapperin **Lady Bantou** in dem Lied "C' la faute à pa'a Biya?" dazu auf, Verantwortung für das eigene Leben und die Gesellschaft zu übernehmen. Die Zivilgesellschaft, d.h. jede und jeder, dort, wo sie oder er steht, soll sich für das Land engagieren, statt nur anderen die Schuld an Missständen zu geben (<https://www.youtube.com/watch?v=9GUVhJzf8is>). Dieses Thema lässt sich unschwer auch über die afrikanischen Verhältnisse hinaus diskutieren. Ein Interview mit der Sängerin findet sich unter: <https://information.tv5monde.com/afrique/video/le-rap-de-lady-bantou-2783297>
- Ein in Afrika besonders einflussreicher, vom Reggae geprägter Musiker, ist **Tiken Ya Fakoly** von der Elfenbeinküste, der u.a. auch in Paris und Berlin aufgetreten ist. In "Le pays va mal" kritisiert er die Spaltung der Gesellschaft. Er prangert Konflikte zwischen Stammesgemeinschaften, Religionsgemeinschaften, Xenophobie und Nationalismus an. Damit spricht er ein Thema an, das über den afrikanischen Kontext hinausweist. Der Text ist von vielen Parallelismen geprägt und das Vokabular nicht schwer (<https://genius.com/Tiken-jah-fakoly-le-pays-va-mal-lyrics>). Dort findet sich auch das Lied. In einem kürzeren Interview äußert sich Tiken Ya Fakoly zu seinen politischen Vorstellungen und Idealen. Er setzt sich u.a. für Demokratie, Bildung und Ökologie ein (<https://www.youtube.com/watch?v=q-iF9AMoGsQ>).
Wie sich ein Afrikaner in der französischen Hauptstadt fühlt, davon erzählt er in "Africain à Paris" (<https://www.youtube.com/watch?v=1UZs5kD5-Mg>).

- Ein ähnliches Thema behandelt der Musiker **Myster Ezin** aus Benin in "*Espoir*", einem etwas längeren, vielleicht anspruchsvollerem Chanson. Lied und Text finden sich unter: <https://genius.com/Myster-ezin-espoir-lyrics>. Beide Lieder lassen sich auch im Rahmen von Q2 und des Prüfungsschwerpunkts "Vivre dans une société multiculturelle" behandeln.

Viele der Chansons lassen sich in einer Doppelstunde behandeln, eventuell sogar in kürzerer Zeit, wenn es nur darum geht, die Schülerinnen und Schüler einmal auf andere Weise an ein Thema heranzuführen. Selbstverständlich könnten die Musikerinnen und Musiker auch Gegenstand von Kurzvorträgen oder ihre Lieder Stoff für eine kreative Auseinandersetzung sein. Die literarisch-ästhetische Dimension kann hier auf mehreren Ebenen, d.h. auf der des Textes, der Musik und der filmischen Gestaltung des Videos entwickelt werden.

3 Hinweise zum Abitur

3.1 Änderung des Prüfungsschwerpunktes in Q 4 ab 2027

Der Prüfungsschwerpunkt für das vierte Semester der Qualifikationsphase wird ab 2027 nicht mehr "Le monde des médias", sondern "Le monde du travail" sein. Das Thema ist in Oberstufenlehrbüchern hinreichend vertreten. Es ist für die Schülerinnen und Schüler, die im Begriff stehen, eine Ausbildung oder ein Studium zu wählen, auch von persönlichem Interesse. Brandenburg richtet sich bei der Wahl der Prüfungsschwerpunkte sowohl am landeseigenen Rahmenlehrplan als auch an den acht bundesweit vorgegebenen Themenfeldern des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) aus.

Die Prüfungsschwerpunkte für beide Kursarten (Grund- und Leistungskurs) finden Sie unter: [Zentrale schriftliche Abiturprüfung 2027 | Bildungsserver Berlin -Brandenburg](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/pruefungen/abitur-brandenburg/zentrale-schriftliche-abiturpruefung-2027) (<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/pruefungen/abitur-brandenburg/zentrale-schriftliche-abiturpruefung-2027>) und die Themenfelder des IQB unter: [IQB - Begleitende Dokumente — Französisch](https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/franzoesisch) (<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/franzoesisch>) Dort sind die Themenfelder unter "Inhaltliche Vereinbarungen zur Gestaltung der Aufgaben" als PDF-Datei abrufbar.

Das Thema "Arbeitswelt" eignet sich vor allem für die Behandlung von Sachtexten, aber auch für diskontinuierliche Texte und literarische und ist vielfach anschlussfähig an die anderen Prüfungsschwerpunkte. Genauere Ausführungen finden sich im Rahmenlehrplan für den Unterricht in der Gymnasialen Oberstufe im Land Brandenburg Französisch (Fassung vom 01.08.2022, S. 33). Dort wird erläutert: "Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit verschiedenen Aspekten der Arbeitswelt, wie z. B. Arbeit als Mittel zur Selbstverwirklichung versus Broterwerb, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Stellung von Mann und Frau, Benachteiligung von Minderheiten, exemplarische Karrierewege, auch im Vergleich zwischen Frankreich und Deutschland. Besondere Berücksichtigung finden Möglichkeiten der Ausbildung und der Berufstätigkeit im deutsch-französischen Kontext (z. B. Praktika, deutsch-französische Studiengänge, Rolle des Deutsch-Französischen Jugendwerks). Dazu gehören nicht zuletzt Bewerbungen."

3.2 Neuer Grundstock von Operatoren ab 2027

Ab dem Abitur 2027 wird ein neuer Grundstock von Operatoren verwendet. Sie finden diesen, ebenso wie den bis 2026 zu verwendenden, als PDF-Datei unter: <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/franzoesisch>

Der neue Grundstock gleicht im Wesentlichen dem alten. Die Veränderungen finden sich in erster Linie in der zweiten (Erläuterungen) und dritten Spalte (Aufgaben-Beispiele). In der ersten Spalte von links werden, passenderweise, nun "présenter" und "décrire" zusammen aufgeführt; neben "rédiger" findet man jetzt zusätzlich "écrire".

Die Erläuterungen sind leicht verändert. So ist bei dem Operator "commenter" nicht von mehr von "son propre point de vue", sondern von "une idée" die Rede. Es ist also eine neutralere Formulierung gewählt worden. Bei "expliquer" steht als Erläuterung nicht mehr "rendre compréhensible", sondern "faire comprendre, clarifier". "Evaluer" wird präziser beschrieben - mit "porter un jugement à partir de critères pertinents" statt "faire le bilan" wie bisher.

Bei der dritten Spalte ist zu erwähnen, dass zu jedem einzelnen Operator ein Aufgabenbeispiel genannt wird. Bei "commenter" wird gemäß bereits gängiger Praxis u.a. ein Zitat zugrunde gelegt. Bei "mettre en rapport" wird ein Vergleich zwischen Bild und Text verlangt.

Erwähnenswert ist bei der Sprachmittlung, dass sich in den Aufgabenbeispielen verschiedene Textsorten (Brief, E-Mail, Blogeintrag) finden. Auch das wird in den Brandenburger Abituraufgaben bereits praktiziert.

Es ist insbesondere für Lehrkräfte, die einen Leistungskurs unterrichten, hervorzuheben, dass mittlerweile für sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel häufig der Terminus "procédés d'écriture" verwendet wird. Es ist zu empfehlen, die Schülerinnen und Schüler frühzeitig in der Qualifikationsphase mit diesen Operatoren vertraut zu machen.

3.3 Neue Deskriptoren für die Beurteilung der sprachlichen und inhaltlichen Leistung

Die Deskriptoren zur Beurteilung der sprachlichen und inhaltlichen Leistung wurden in den Fächern Englisch und Französisch den veränderten Deskriptoren des IQB angepasst. Die Deskriptoren des IQB finden Sie unter dem bereits erwähnten Link (<https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/franzoesisch>). Die entsprechenden Dateien tragen den Titel "Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung" und "Hinweise zur Bewertung der inhaltlichen Leistung".

Diese Deskriptoren werden künftig im schriftlichen Abitur verwandt, sie liegen dem Online-Klausurgutachten zu Grunde (Kriterienraster für die inhaltliche bzw. die sprachliche Leistung).

Auf einige wenige Veränderungen sei an dieser Stelle hingewiesen: Statt "Wortschatz" wird **"Lexik"** verwendet, statt "Satzbau und Grammatik" nun **"Grammatik"** und **"Textgestaltung"**. Der Terminus "Orthografie" findet sich nicht mehr. Es ist jedoch zu beachten, dass Wörter, die auf Grund von falscher Schreibung nicht mehr klar identifizierbar sind oder anders ausgesprochen würden, als lexikalische Fehler zu werten sind. Das gilt ebenso für Schreibungen, die sich auf die grammatische Korrektheit auswirken, selbst wenn diese phonetisch nicht relevant sind, wie z. B. ein fehlendes -s im Plural.

Wichtig ist die explizite Unterscheidung von Bandbreite und Korrektheit. So kann ein sehr einfacher, repetitiver Wortschatz nicht eine fehlende Bandbreite ausgleichen. Das gilt ebenso für den Satzbau und die grammatikalischen Konstruktionen. Auch hier ist für die Bewertung von Bedeutung, dass Schülerinnen und Schüler etwa verschiedene Zeiten und Modi beherrschen oder Nebensätze, Partizipial- oder Infinitivkonstruktionen bilden können, Pronomina verwenden usw. Eine rein defensive Schreibweise, die Schwierigkeiten umgeht, sollte daher vermieden werden.

3.4 Das Online-Klausurgutachten

Es sei an dieser Stelle noch einmal auf das elektronische Gutachten verwiesen, das den Lehrkräften im Land Brandenburg zur Verfügung steht. Wenn dessen Verwendung bislang auch nicht pflichtig ist, so ist sie doch eine große Arbeitserleichterung und daher zu empfehlen.

Sie finden das Online-Klausurgutachten auf dem Bildungsserver unter Zentralabitur Brandenburg, Online-Klausurgutachten bzw. unter: <https://brandenburg.klausurgutachten.de/>, dort wird die Verwendung schrittweise erläutert. Unter "Anleitung zur Benutzung" oder "Fragen und Antworten" finden Sie hilfreiche Hinweise. In der Regel gehen Sie dann auf "Gutachten erstellen" und "Neu anlegen", dann auf "Neues Gutachten erstellen", es sei denn, Sie setzen eine bereits begonnene Begutachtung fort. Dann tragen Sie Ihre persönlichen Daten (Name, Schule usw.) ein. In einem nächsten Schritt wählen Sie moderne Fremdsprachen, dann

Französisch aus. Es wird in der Folge unterschieden zwischen Abitur und Semesterklausur. Sie können jeweils das Gutachten an die Aufgaben, die Sie stellen, anpassen

Die Wichtung können Sie verändern bzw. auch anklicken "nicht gewertet", falls Sie etwa keine Mediation in einer 90-minütigen Klausur verwenden. Wichtig ist, dass sich dabei 100% ergeben. Fehler werden angezeigt und sind unschwer zu korrigieren. Darüber hinaus können Sie die von Ihnen angeklickten Deskriptoren durch Kommentare in einer dafür vorgesehenen Spalte ergänzen. Die Note wird ausgerechnet. Sie können das Gutachten nachträglich abändern, sollten jedoch darauf achten, es zwischendurch abzuspeichern. Zur Anlage der PDF-Datei werden Hinweise erteilt.

Selbst wenn nur ein Teil Ihrer Schülerinnen und Schüler, etwa in einem Grundkurs, eine Klausur schreibt, ist das Verfahren empfehlenswert.

4 Zertifizierungsoptionen: DELF scolaire und DELF intégré

4.1 DELF scolaire - Termine und Gebühren

Prüfungsorte in Potsdam und Prenzlau (auch für Berliner Schülerinnen und Schüler)

schriftliche Prüfungen am: 21. März 2026
mündliche Prüfungen im Zeitraum: 1. März bis 1. April 2026

Anmeldeschluss: 4. April 2026
 Zahlungsschluss: 18. April 2026
 Einladung: 2 Wochen vorher

Prüfungsorte in Berlin (auch für Schülerinnen und Schüler aus Brandenburg)

schriftliche Prüfungen am: 13. Juni 2026
mündliche Prüfungen im Zeitraum: 8. Juni bis 8. Juli 2026

Anmeldeschluss: 24. Juni 2026
 Zahlungsschluss: 7. Juli 2026
 Einladung: 2 Wochen vorher

Gebühren im Schuljahr 2025/2026				
Niveau	A1	A2	B1	B2
Preis	45 €	65 €	75 €	98 €

Alle Informationen finden Sie unter:

<https://www.institutfrancais.de/de/berlin/franzoesisch-lernen-berlin/>

4.2 DELF scolaire intégré - Ankündigungen und Termine

DELF scolaire intégré B1 für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 im gymnasialen Bildungsgang:

In Übereinstimmung mit den Bildungsstandards⁴ und dem aktuellen Rahmenlehrplan Moderne Fremdsprachen für die Jahrgangsstufen 1-10 der Brandenburger Schulen erreichen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 an Gymnasien am Ende von Jahrgangsstufe 10 funktionale kommunikative Kompetenzen, die im Wesentlichen dem Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) entsprechen.

DELF scolaire intégré bietet Ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, im Rahmen ihres Unterrichts in Jahrgangsstufe 10 die DELF scolaire Prüfung abzulegen, damit eine Klassenarbeit zu ersetzen und das entsprechende Diplom zu erwerben.

Nach der Korrektur der schriftlichen Prüfung durch die Fachlehrkraft und individueller Beratung können die Schülerinnen und Schüler sich auf freiwilliger Grundlage entscheiden, durch eine zusätzliche mündliche Prüfung das DELF scolaire B1-Diplom zu erwerben. Die Anmeldung dazu erfolgt über die Lehrkräfte.

⁴ Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch/Französisch) für den Ersten und den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004 und vom 04.12.2003 i.d.F. vom 22.06.2023)

Ein Vorteil für die Schülerinnen und Schüler sind die im Vergleich zum klassischen DELF scolaire geringeren Kosten in Höhe von aktuell 25 €.

Für die Durchführung des Projekts ist es erforderlich, dass mindestens zwei Lehrkräfte pro Schule an einer Fortbildungsreihe teilnehmen, die vom Institut français durchgeführt wird und vom MBJS als Fortbildung anerkannt ist. Die teilnehmenden Lehrkräfte erwerben dabei eine DELF scolaire - Prüfungsgenehmigung, die eine Gültigkeit von fünf Jahren hat. Für sie entstehen dabei keine Kosten.

Sollte auch Ihre Schule Interesse an einer Projektteilnahme haben, bitten wir Sie um Ihre Rückmeldung bis zum **17. September 2025** per E-Mail an das:

MBJS, Referat 33, Frau Katrin Neuendorf (Katrin.Neuendorf@mbjs.brandenburg.de).

CC: Ihre Schulleiterin/Ihr Schulleiter, Ihre zuständige Schulrätin/Ihr zuständiger Schulrat)

Betreff: Anmeldung DELF scolaire intégré B1

1. Name und Anschrift der Schule
2. Kontaktdaten (Name, E-Mail-Adresse) der Fachkonferenzleitung Französisch
3. ggf. besondere Hinweise

Weitere Informationen zu den Modalitäten des Projekts und zum Terminplan werden Ihnen nach Ihrer Anmeldung übermittelt.

Bereits an dieser Stelle sei auf die DELF scolaire intégré Termine im Schuljahr 2025/2026 hingewiesen:

schriftliche Prüfung:	19. März 2026
Nachschreibetermin:	21. April 2026
Zeitraum für die mündliche Prüfung:	7. Mai bis 9. Juni 2026

5 Verschiedenes

5.1 Angebote des Deutsch-Französischen Jugendwerks

Programme	Beschreibung	Zielgruppe	Kontakt
Begegnungen am Ort des Partners	Begegnung mit Schülerinnen und Schülern des Partnerlandes Die Schülerinnen und Schüler sind in Gastfamilien (mitunter auch in Jugendherbergen) untergebracht	Von der 6. bis zur 12. Jahrgangsstufe	Anne Sandner +49 30 28 87 57 14 sandner@dfjw.org
Drittort-begegnungen	Projektorientierte Begegnung in Deutschland oder Frankreich mit Schülerinnen und Schülern des Partnerlandes Beide Gruppen sind gemeinsam in einer Gruppenunterkunft	Von der 6. bis zur 12. Jahrgangsstufe	Annika Kießling +49 30 28 87 57 30 tiers-lieu-scolaire@ofaj.org
Entdeckungstag	Junge Menschen für den Fremdspracherwerb zu motivieren, für Mobilitätserfahrungen zu begeistern und Neugierde für interkulturelles Lernen zu wecken durch den Besuch eines Unternehmens/einer Institution, die eng mit Frankreich zusammenarbeitet	Von der 7. bis zur 12. Jahrgangsstufe	Cléa Lelièvre +49 30 28 87 57 49 entdeckungstag@dfjw.org
FOKUS	Projekte mit thematischer Orientierung, die mindestens von einer Schule und einem Verein gemeinsam vorbereitet und umgesetzt werden Beide Gruppen sind gemeinsam in einer Gruppenunterkunft	Ab 6 Jahre	+49 30 28 87 57 26 fokus@dfjw.org
IN-Projekte	Projekte mit fächerübergreifendem, interkulturellem und innovativem Charakter: Begegnung am Ort des Partners oder Drittortbegegnung	Sekundarstufen I und II an Gymnasien, Gesamt-, Ober- und Berufsschulen. Schulpaare, bei denen in einer der beiden Schulen die Partnersprache intensiv unterrichtet wird	Patricia Paquier +49 30 28 87 57 77 paquier@dfjw.org
Brigitte-Sauzay-Programm	Mittelfristiger Aufenthalt (3 Monate) in einer Gastfamilie mit Besuch der Schule der Austauschpartnerin/des Austauschpartners Gegenseitigkeit	Von der 8. bis zur 11. Jahrgangsstufe	Ulrike Papendieck +49 30 28 87 57 13 papendieck@dfjw.org Anett Waßmuth +49 30 28 87 57 15 wassmuth@dfjw.org
Voltaire-Programm	Langfristiger Aufenthalt (6 Monate) in einer Gastfamilie mit Besuch der Schule der Austauschpartnerin/des Austauschpartners Gegenseitigkeit	Von der 8. bis zur 10. Jahrgangsstufe	Anett Waßmuth +49 30 28 87 57 15 wassmuth@dfjw.org Voltaire-Zentrale Ulrike Romberg Camille Espagne +49 30 120 86 03 21 voltaire@centre-francais.de
Erste Begegnungen für unter 12-jährige Schülerinnen und Schüler	Erste Begegnung mit Schülerinnen und Schülern aus dem Partnerland in Frankreich für 4 bis 21 Tage	Von der 1. bis zur 5. Jahrgangsstufe; eventuell bereits im Kindergarten	Anne Sandner +49 30 28 87 57 14 sandner@dfjw.org

Programme	Beschreibung	Zielgruppe	Kontakt
Lehrkräftefortbildungen	Fortbildungen für Lehrkräfte aus allen Fachbereichen, die einen Schulaustausch zwischen Deutschland und Frankreich entwickeln, verwirklichen und/oder wiederbeleben wollen	Lehrkräfte	Weitere Informationen: https://www.dfjw.org/programm-e-aus-und-fortbildungen/fortbildungen-fuer-lehrkraefte#1
Fortbildung für Voltaire- und Brigitte-Sauzay-Tutorinnen und Tutoren	Diese Fortbildung dient dem Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen sowie dem Erlernen von Methoden zur Bewältigung der Aufgabe und Situationen, die sich aus der komplexen Rolle der Tutorin/desTutors ergeben	Lehrkräfte	Anett Waßmuth +49 30 28 87 57 15 wassmuth@dfjw.org
Élysée-Prim-Programm	Ein Jahr in Frankreich verbringen, um dort Deutsch an Grundschulen zu unterrichten	Grundschullehrkräfte sowie Lehrkräfte der Jahrgangsstufen 5 und 6	Dominique Granoux +49 30 28 87 57 22 granoux@dfjw.org
CHECK! Individuell angepasste Online-Beratung NEU !!	Kostenlose und flexible Unterstützung bei der Planung und Umsetzung eines deutsch-französischen Austauschprojekts	Lehrkräfte, die einen Schüleraustausch planen	France Vodovar +49 30 288 757 19 vodovar@dfjw.org

5.2 FranceMobil: Animationen in Schulen

FranceMobil	Junge Lektorinnen und Lektoren bieten Animationen in Schulen oder Online-Animationen an, um Kindern und Jugendlichen spielerisch Lust auf die französische Sprache und Kultur zu machen und sie für eine internationale Mobilitätserfahrung zu begeistern	Schülerinnen und Schüler, die vor der Wahl der zweiten Fremdsprache stehen (von 9 bis 12 Jahren)	Sofia Terhalle +33 1 40 78 18 33 terhalle@dfjw.org
--------------------	---	--	---

Aus Platzgründen wurde die tabellarische Darstellung gewählt. Hier daher noch der Link zum „[Schulaustausch auf einen Blick](https://www.dfjw.org/publikationen-materialien/schulaustausch-auf-einen-blick-2024-2025)“ (<https://www.dfjw.org/publikationen-materialien/schulaustausch-auf-einen-blick-2024-2025>) mit ausführlicheren Informationen.

5.3 Wettbewerbe

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Die Teilnahme in der Kategorie TEAM ist für bis zu zehn Schülerinnen und Schüler von der 6. bis zur 10. Jahrgangsstufe möglich. Die Fremdsprache(n) wird bzw. werden aus den an der Schule angebotenen Fremdsprachen gewählt. Das Video bzw. der Medienbeitrag werden zu einem selbstgewählten Thema erstellt.

In der Kategorie SOLO können Schülerinnen und Schüler von Jahrgangsstufe 8 - 10, in der Kategorie SOLO Plus von Jahrgangsstufe 11 bis zum Abitur teilnehmen. Die Themen sind dazu vorgegeben.

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/> und unter: <https://schulportal.brandenburg.de/angebote/schuelerwettbewerbe/bundeswettbewerb-fremdsprachen>

Mehr Sprachen, mehr WIR

Der Wettbewerb „Mehr Sprachen – mehr WIR“ ist ein bundesweiter mehrsprachiger Redewettbewerb für Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 7, organisiert von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie für Antirassismus. Die Teilnehmenden treten mit einem Redebeitrag an, bei dem sie zwischen Deutsch und einer weiteren Sprache, welche eine Familiensprache oder eine erlernte Fremdsprache sein kann, wechseln.

Ab dem 11. August 2025 können sich Lehrkräfte auf der Plattform www.mehrsprachen-mehrwir.de registrieren. Bis zum 16. November 2025 sind die Redebeiträge in Video-Format einzureichen. Die Redethemen, von denen die Schülerinnen und Schüler eines auswählen, wurden im Juli 2025 auf Website veröffentlicht.

Eine Online-Veranstaltung zur näheren Information für Lehrkräfte findet am 25. September 2025 von 15.00 bis 16.00 Uhr statt. Die Anmeldung erfolgt unter: <https://eveeno.com/219172477>

Deutsche Linguistik-Olympiade

Sie ist für Schülerinnen und Schüler gedacht, die Spaß an Rätseln und sprachlichen Strukturen haben. Es geht darum, Muster zu erkennen - zu Lautsystemen, Schriftsystemen, Zahlensystemen, Wortbildung, Satzbau, und weiteren Aspekten. Sie ist zugleich Vorauswahl für die Internationale Linguistik-Olympiade. Näheres finden Sie dazu auf der Website des Schulportals Brandenburg bzw. unter: <https://linguistikolympiade.de/>

Theo-Preis für junge Literatur

Bei diesem vom Börsenverein Berlin-Brandenburg geförderten Preis reichen junge Menschen unter 20 Jahren Prosa-Texte und Gedichte zu wechselnden Motti ein, und zwar seit 2019 in der Sprache, in der sie sich am wohlsten fühlen. Informationen dazu unter: <https://www.boersenverein-berlin-brandenburg.de/kultur-lesen/theo-preis-fuer-junge-literatur/>
Anmeldeschluss ist der 6. Oktober 2025.

5.4 Aktualisierte Handreichung

Die an den aktuellen Rahmenlehrplan Teil C Moderne Fremdsprachen Jahrgangsstufen 1-10 angepasste Handreichung *Hinweise zur mündlichen Prüfung am Ende der Jahrgangsstufe 10 in den modernen Fremdsprachen im Land Brandenburg gültig ab Schuljahr 2025/2026*, einschließlich von zwei Beispielaufgaben pro Fremdsprache, die Sie bei der Vorbereitung und Durchführung der mündlichen Prüfung unterstützen soll, finden Sie unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/faecher/sprachen/fuer-alle-fremdsprachen#c51315> .

